

Friedenspreis für Frauenrechtlerin

Augsburg ehrt die Gründerin der Hilfsorganisation „Solwodi“

Augsburg – Der Augsburger Friedenspreis 2014 geht an die Gründerin der Frauen-Hilfsorganisation „Solwodi“, Lea Ackermann. Dies gab Oberbürgermeister Kurt Gribl (CSU) am Augsburger Hohen Friedensfest am Freitag bekannt. Der Verein der 77-jährigen Ordensschwester aus Boppart (Rheinland-Pfalz) setzt sich für Frauen und Kinder ein, die Opfer von Menschenhandel, Zwangsprostitution, Beziehungsgewalt oder Zwangsehen sind. Die mit 12 500 Euro dotierte Auszeichnung wird seit 1985 alle drei Jahre vergeben, die Übergabe findet bei einem Festakt im November statt. Zu den früheren Preisträgern gehören der ehemalige sowjetische Staatschef Michail Gorbatschow (2005) und Altbundespräsident Richard von Weizsäcker (1994).

Beim Festgottesdienst zum Friedensfest rief der evangelische Bischof von Schwerin, Andreas von Maltzahn, alle Christen dazu auf, für die Rechte von Flüchtlingen einzutreten. „Gott hat die Fremden lieb und erwartet das auch von uns“, sagte von Maltzahn in seiner Predigt. Christen dürften sich mit Blick auf die Flüchtlingsproblematik nicht mit dem Gegebenen abfinden, betonte von Maltzahn. „Setzt euch nicht zur Ruhe, solange ungerechte Verhältnisse Menschen dazu nötigen, ihre Heimat zu verlassen. Gewöhnt euch nicht daran, dass tausende und aber tausende Flüchtlinge Leib und Leben riskieren, um ein Leben mit Zukunft zu erlangen.“ Er erinnerte daran, dass Jesus selbst ein Flüchtlingskind in Ägypten gewesen sei. Deshalb sei es auch heute nötig, zu Flüchtlingen gastfreundlich zu sein und „unverkrampt und freizügig“ mit der eigenen Heimat umzugehen.

Tatsächlich plant die Augsburger Stadtregierung derzeit ein Aufnahme-Lager von Flüchtlingen, das für mindestens 500 Asylsuchende eingerichtet werden soll. „Ich halte eine solche Einrichtung für eine gute Lösung für Augsburg“, sagt der neue Sozialreferent Stefan Kiefer (SPD). „500 Flüchtlinge sind im größten Ballungsraum Schwabens eher darstellbar als in einem kleinen Ort.“ Zur Vorbereitung besichtigte eine Delegation der Stadt diese Woche das Aufnahme-Lager in Zirndorf. Nach der Sommerpause werde sich der Stadtrat mit dem Thema befassen, kündigt Kiefer an. Rathauschef Kurt Gribl (CSU) hatte zuvor bereits beim Medienempfang der Stadt angedeutet, dass Augsburg als schwäbische Bezirkshauptstadt in der Verantwortung stehe: „Das wird von uns erwartet.“ **STMA**